

Adler

Altdorfer Dorfblatt

Herbst **3** 2008



**Wie aus Abwasser
Energie entsteht**



**Veranstaltungskalender
zum Herausnehmen**

**Lärmschutzwände
machen das Leben leiser**



W o i s t d a s ?

Die neue Fassade dieses Hauses fällt den Vorbeireisenden auf. Das kräftige Rot ist von weit her sichtbar. Renoviert wurde das Haus auf Sommer 2008. Die Tafel über dem Eingang verrät, dass es sich um ein Restaurant handelt. Wer den Standort errät, kommt rasch auf den Namen des Betriebs.

A u f l ö s u n g der letzten Nummer:
Abgebildet war das neue Grundwasserpumpwerk
Zwyermatt in der Nähe der Kirche Bruder Klaus.
Das Werk versorgt bei Engpässen bis zu
17'000 Leute im Unteren Reusstal mit Wasser.

I m p r e s s u m :
Herbst 2008
«Dr Adler», Gemeinderat, 6460 Altdorf
Herausgabe: Gemeinderat Altdorf
Redaktion/Layout: Scriptum, Altdorf
Druck: Gisler Druck, Altdorf



Wir wünschen uns ein lebendiges Altdorf – auch nachts

Altdorf ist ein schöner Ort, um aufzuwachsen – vor allem tagsüber. Es hat gute Sportmöglichkeiten, zum Beispiel die Sportanlage Feldli



oder das Hallenbad. Oder man kann einfach draussen sitzen und sich unterhalten. Am Abend machen wir im Moment das Gleiche. Wir sitzen vor dem Telldenkmal oder vor dem theater(uri) und verbringen so unseren Abend. Oder wir sind im

Jugendtreff Bunker, wenn der offen ist. Dort machen wir auch Aufsichten, das heisst dann auch Verantwortung übernehmen. Langsam sind wir aber ein bisschen zu alt für den Bunker. Und viele andere Möglichkeiten haben wir nicht in Altdorf. Manchmal gehen wir auch ins Café Danioth, aber das ist nicht speziell für junge Leute, da treffen sich auch ältere Generationen.

3

Für unsere Altersgruppe hat es in Altdorf kein Abendangebot. Irgendwie sind wir fürs eine zu alt und für alles andere noch zu jung. Wenn wir etwas wünschen könnten, dann wäre das ein Klubhaus für die Jugendlichen. Ein grosses, wo es Platz hat für verschiedene Cliquen und verschiedene Ansprüche. Mit einer kleinen Bar, einem Fernseher oder auch einer Playstation. Das wäre dann wie eine Stube. Einfach nicht zu Hause bei den Eltern, sondern ein Platz für uns und unsere Kollegen. Wenn es so etwas hätte, dann würde sicher auch weniger randaliert – das ist ja ein grosses Problem, vor allem auf dem Lehnplatz, also das denken wir zumindest. Es wäre halt auch viel weniger langweilig, als draussen rumzusitzen und einander beim Nichtstun zuzuschauen.

Adriana Hrgić ist 16 Jahre alt und lernt Bekleidungsgestalterin im Atelier für Bekleidungs-gestaltung an der Berufsfachschule Uri.

Josip Krznarić ist 17 Jahre alt und lernt Bauzeichner bei der Projekta AG in Altdorf.

Wie aus verschmutztem Wasser Energie entsteht

Die Abwasserreinigungsanlage Altdorf (ARA) reinigt das Abwasser des Unteren Reusstals. Dabei fällt Klärschlamm an, der im Faul-turm vergärt wird. Bei diesem Prozess wird Biogas erzeugt. Und das nicht nur im kleinen Stil: Die ARA ist die grösste Urner Biogas-Erzeugerin. Mit dem Gas werden zwei Blockheizkraftwerke betrieben, die wie ein Motor funktionieren: Sie liefern Strom (25 Prozent) und Abwärme (75 Prozent). Und das in immer grösseren Mengen: 2007 produzierte die ARA bereits 560'000 Kilowattstunden Strom – fast doppelt so viel wie drei Jahre zuvor. Diese Steigerung wurde durch den vermehrten Einsatz der Blockheizkraftwerke und durch bessere Speichermöglichkeiten erreicht. Eine bereits bestehende Anlage wurde zu einem Wärmespeicher umgebaut. Darin wird seit 2006 Wasser mit der erzeugten Energie erhitzt – und so gespeichert. Die

4 produzierte Wärme deckt mehr als nur den Eigenbedarf der ARA: «Wir könnten ohne Probleme andere Gebäude heizen, sie müssen sich aber in der Nähe befinden, denn je weiter ein Gebäude entfernt ist, desto mehr Wärme geht verloren», sagt Andi Schumann, Klärwärter bei der ARA. Auch die Stromproduktion der ARA kann sich sehen lassen: Sie würde reichen, um rund 140 durchschnittliche Haushaltungen zu versorgen. Den meisten Strom jedoch benötigt die ARA für den Eigenbetrieb ihrer Anlage – Überschüsse speist sie als Ökostrom ins Netz der Elektrizitätswerk Altdorf AG (EWA) ein.

Doch mit der Energieproduktion alleine gibt sich die Belegschaft der ARA nicht zufrieden: «Wir produzieren nicht nur, wir sparen auch von Jahr zu Jahr mehr Energie», sagt Schumann. So wurden 2006 zwei Gebläse ersetzt, die dem Abwasser Sauerstoff zufügen – die Leistung ist noch dieselbe, sie brauchen aber pro Jahr rund zehn Prozent weniger Energie. Ausserdem



In der ARA wird gleichzeitig Strom produziert und gespart – das ist gut für die Umwelt und für das Gemeindebudget.

5

wurde die Beheizung des Faulraums sowie die Produktion von Biogas so optimiert, dass alleine im letzten Jahr Energie im Wert von 32'000 Franken gespart wurde: «Darüber freuen wir uns, denn diese Ersparnisse kommen den Steuerzahlenden zugute», sagt Schumann.

Altdorf will Energiestadt werden



European energy award

Am 23. September 2008 entscheidet die Energiestadt-Labelkommission, ob Altdorf zur zweiten Urner Energiestadt wird. Das Label ist ein Leistungsausweis für Gemeinden, die nachhaltig wirtschaften und eine innovative und umweltschonende Energiepolitik vorleben und umsetzen. Energiestädte fördern erneuerbare Energien, umweltverträgliche Mobilität und setzen auf eine effiziente Nutzung der Ressourcen. «Wir haben viel geleistet in den letzten Jahren, damit Altdorf ökologischer wird. Projekte wie die Biogasanlage der ARA oder auch das Altdorfer Trinkwasserkraftwerk helfen uns auf dem Weg zur Energiestadt», sagt Anton Arnold, Leiter der Altdorfer Bauabteilung.

Verzeichnis der Altdorfer Schulklassen und Lehrpersonen

422 Mädchen und 417 Knaben der Schule Altdorf werden im laufenden Schuljahr von 98 Lehrpersonen unterrichtet.

Kindergarten

Bernarda	Imhof Antonia	18
Magigen	Arnold Nicole	17
Marianisten	Schuler Marita*	21
	Furger Imelda*	
Rosenberg	Truttmann Petra	22
Trögli	Truttmann Jacq.	22
	Arnold Priska*	

Primarschule

1a	Berger Sascha	20
1b	Huber Orlando	21
	Bachmann Helen*	
1c	Jauch Cristina	22
	Arnold Patricia	
1d	Planzer Peter	22
	Arnold Emanuela	
2a	Marazzi Sabina	19
	Bossart Susan	
2b	Gisler Stefan	20
2c	Grossrieder Katrin	17
2d	Zraggen Elisabeth*	20
	Egli Nicole*	
3a	Räss Tamara	22
3b	Schenardi Matteo	22
	Danioth Erna*	
3c	Steiner Silvia	20
	Baumann Esther	
3d	Biaggi Madeleine	21
	Arnold Ines	
4a	Rehmann Markus	18
	Näpflin Inge	
4b	Gasser Iwan*	20
	Dittli-Kilchherr Ursula	
4c	Lee Rolf	18
	Morg Barbara	
4d	Aschwanden Marie-L.	17
	Mettler Stefan	
5a	Renner Jris	26
	Bissig-Jauch Trudy*	
5b	Ziegler Theo	24
5c	Arnold Markus	22
5d	Latzel Wolfgang	26
6a	Herger Jolanda	23
6b	Zopp Marlen	20
	Schuler David	
6c	von Rotz Hansruedi	22
6d	Mattmann Rony	22
	Mächler Eveline*	

Realschule

7a	Kohler Remi	17
7b	Danioth Max	16
8a	Cathomen Tumasch	14
8b	Crivelli Claudio	13
9a	Zopp Beat	14
9b	Heinzer Simon	14
	Kohler Trudi	
	Zberg Christian*	
	Ziegler Sonja*	

Sekundarschule

7c	Germann Hanni	23
7d	Brücker Walter	23
8c	Zimmermann Armin	20
8d	Arnold Diana	16
9c	Inderbitzin Thomas	19
9d	Probst Esther	19
	Aschwanden Felix	
	Müller Regula*	
	Vollenweider Mariangela	

Werkschule

7e	Gisler Jacqueline	8
8e	Dittli Urs	11
9e	Euler Henry	8
	Arnold Cornelia	
	Gasser Iwan*	
	Schelbert Agnes	
	Ziegler Sonja*	

Integrative Förderung (IF)

	Arnold Priska*	
	Bachmann Helen*	
	Danioth Erna*	
	Danioth Madeleine*	
	Egli Nicole*	
	Furger Imelda*	
	Gisler Marlen	
	Häfeli Jürg	
	Inderbitzin Josef*	
	Mächler Eveline*	
	Müller Karl*	
	Nager Viktor*	
	Schuler Marita*	
	Zraggen Elisabeth*	

Sonderpädagogik

	Danioth Madeleine*	
	Inderbitzin Josef*	
	Müller Karl*	
	Nager Viktor*	

* Unterrichtet in mehreren Bereichen

Neue Lehrpersonen

Auf das Schuljahr 2008/09 hat der Schulrat folgende Lehrpersonen neu angestellt:

Eveline Mächler
Primarlehrerin
Klassenlehrerin
Primarklasse 6d
Schulhaus St. Karl



Claudio Crivelli
Oberstufenlehrer
Klassenlehrer
Realklasse 8b
Schulhaus Bernarda



Thomas Inderbitzin
Oberstufenlehrer
Klassenlehrer
Sekundarklasse 9c
Schulhaus Bernarda



Cornelia Arnold-Gisler
Fachlehrerin Werkschule
Unterricht in der
Werkschulklasse 7e
Schulhaus Bernarda



Barbara Rupper
HW/TG-Lehrerin
Unterricht in
mehreren Klassen der
Primar-und
Oberstufe



Nicht vergessen:

Schulbesuchswochen vom 3. bis 7. November in den Gemeindeschulen

Schulleiter

Schule Altdorf Ziegler Karl

Schulhausleitungen

Bernarda Gisler Jacqueline
Hagen/Marianisten Schuler David
St. Karl Mattmann Rony

Fachlehrpersonen

Hauswirtschaft/Textiles Gestalten

Aschwanden Margrit
Betschart Patricia
Bissig-Schuler Trudy
Brücker Patricia
Rey Marlen
Rupper Barbara
Stadler Angelika
Tresch Marianne

Turnen/Schwimmen

Müller Regula*
Trovatelli Mario
Huber Silvia (Schwimmhilfe)
Kläger Daniela (Schwimmhilfe)

Deutsch für Fremdsprachige

Bissig-Jauch Trudy*
Gisler Graziella
Hoerner Annemarie
Magagna Lucia

Religion (Röm.-kath.)

Dettling Markus
Krieg Daniel
Lurk Joachim
Mathys Irene
Müller Margrit
Nuber Claudia
Tresch Bruno

Musik

Amgwerd Markus
Gogniat Monica
Zberg Christian*

Schulstatistik

Anzahl Lehrpersonen

	08/09	07/08
Kindergarten	7	7
Primarschule	39	39
IF u. Sonderpädagogik	6	6
Werkschule	5	5
Realschule	9	10
Sekundarschule	8	7
Text. Gestalt./Hauswirt.	8	9
Turnen/Schwimmen	4	5
Musik	2	3
Deutsch	3	3
Religion	7	7
Schulleiter	1	1
Total	99	102

Anzahl Schülerinnen/Schüler

	08/09	07/08
Kindergarten	100	98
Primarschule	504	521
Werkschule	27	29
Realschule	88	83
Sekundarschule	120	121
Total	839	852

Wie die Seele gesundet

Der 10. Oktober ist der internationale Tag des psychisch kranken Menschen. Die AG SPUR (Arbeitsgruppe für Sozialpsychiatrie Uri) hat dazu drei Veranstaltungen zum Thema zu organisieren (siehe Box). Eine davon setzt sich mit dem neuen Ansatz RECOVERY auseinander. «Psychische Erkrankungen sind noch immer ein Tabu-Thema. Viele Erkrankte haben das Negative oder den Mythos der Unheilbarkeit vor Augen. RECOVERY erlaubt eine neue Sichtweise der Krankheit», erklärt Franz Bricker, Mitglied der AG SPUR und Geschäftsführer der Stiftung Phoenix Uri. Im Mittelpunkt von RECOVERY steht die Hoffnung. «Viele psychisch Kranke gesunden nach einer Therapie oder sie lernen, mit ihrer Krankheit umzugehen und finden ihren Platz in der Gesellschaft», sagt



8 Bricker. Solche ehemals psychisch Kranke geben ihre Erfahrungen in Selbsthilfegruppen weiter. Dass der Ansatz funktionieren kann, beweisen die Erfahrungsberichte und Kurzporträts, die am 3. Oktober im Winkel gezeigt werden: «Es ist eindrücklich zu sehen, wie alle porträtierten Personen ihren eigenen Weg gefunden haben», betont Bricker. Die Veranstaltungsreihe richtet sich an Betroffene, Angehörige, Freunde und Interessierte.

Psychisch g'sund!

Veranstaltungsreihe zum Internationalen Tag des psychisch kranken Menschen:

- Fr, 3. Oktober, 19.30 Uhr, Winkel: «RECOVERY, wie die Seele gesundet» Informationsveranstaltung mit einem Kurzreferat von Dr. Sabina Bridler (Schweizerische Stiftung Pro Mente Sana), Filmporträt, Erfahrungsbericht und anschliessendem Podiumsgespräch
- Mi, 8. Oktober, 20.15 Uhr, Cinema Leuzinger: Studiofilm «Das weisse Rauschen»
- Mi, 29. Oktober, 19.30 Uhr, Pfarreizentrum St. Martin: Informationsveranstaltung «Kinder psychisch kranker Eltern» mit einem Referat von Dr. Ronnie Gundelfinger (Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Universität Zürich), einem Fallbeispiel und einem Podiumsgespräch

Veranstaltungskalender

O k t o b e r	1.	«Wilhelm Tell» von Friedrich Schiller, bis 18. Oktober	Mi, 19.15
	3.	Konzert: «Voanda & The Dancing Bear», Kellertheater	Fr, 21.30
	3.	«Noche Latina», Latino-Club Uri, Restaurant Lehnhof	Fr, ab 21.00
	3.	«Recovery: Wie die Seele gesundet», AG SPUR, Winkel	Fr, 19.30
	4.	Schwimmbad Altdorf: täglich durchgehend offen bis 18. Oktober	
	4.	Konzert: «Lahar & Co.», Kellertheater im Vogelsang	Sa, 21.30
	5.	Floorball Uri, Heimturnier Herren I, Feldli	So, 15.00
		Weitere Heimturniere: Fr, 7. Nov., Herren I, 19.30 / Sa, 8. Nov., Junioren U21, 19.30 / So, 16. Nov., Herren I, 19.30 / Sa, 22. Nov., Herren I, 19.30 / So, 23. Nov., Junioren U21, 19.30 / So, 30. Nov., Herren II, 09.55; Herren I, 12.40 / So, 14. Nov., Damen, 17.00 / So, 21. Nov., Junioren U21, 14.30; Herren I, 18.00	
	5.	HC KTV Altdorf: Handballmatch Herren NLB, Feldli	So, 19.00
		Weitere Matches: So, 5. Okt, Junioren U21 Inter, 20.45 / Sa, 11. Okt, Herren NLB, 18.00; Frauen 2. Liga, 20.00 / Mi, 22. Okt. Herren NLB, 20.00 / So, 26. Okt., Frauen 2. Liga, 17.00	
	6.	Grünabfuhr	Mo, ab 7.00
	11.	Theater: «Hohe Stirnen», Kellertheater im Vogelsang	Sa, 20.15
	11.	«Schlagerparty» FC Altdorf, Winkel	Sa, 20.00
	12.	Gottesdienst mit Kirchenkaffee, ev.-ref. Kirche Altdorf	So, 9.30
	16.	Gallusmarkt	Donnerstag
	17.	Gottesdienst im Rosenberg, ev.-ref. Kirche Altdorf	Fr, 15.30
		Weitere Daten: Fr, 14. Nov.; Fr, 19. Dez. jeweils 15.30	
	18.	Konzert: «Pola», Kellertheater im Vogelsang	Sa, 21.30
	19.	Gottesdienst mit Abendmahl, ev.-ref. Kirche Altdorf	So, 9.30
	20.	Deutschkurse für fremdsprachige Erwachsene	Mo, 19.00
		S&I Sprache und Integration, Schulhaus Florentini Altdorf	
	20.	Grünabfuhr	Mo, ab 7.00
	21.	Deutschkurs für Mütter/Väter und 3- bis 5-jährige Kinder	Di, 13.45
		S&I Sprache und Integration, Kindertagesstätte KITA Uri	
	22.	«Fit für alle», KTV Altdorf, Feldli	Mi, 19.30–20.30
		Weitere Daten: Mi, 29. Okt.; Mi, 5./12./19./26. Nov.; Mi, 3./10./17. Dez.	
	22.	Gespräche mit der Bibel, ev.-ref. Kirchgemeindehaus	Mi, 19.45
		Weitere Daten: Do, 6./Mi, 26. Nov.; Do, 4./Mi, 17. Dez. jeweils 19.45	
	22.	«Unser Familien-Leitbild», S&E Uri, Aula St. Karl	Mi, 20.00–21.30
	24.	Taizé-Gottesdienst, ev.-ref. Kirche Altdorf	Fr, 19.30
		Weitere Daten: Fr, 14. Nov, Fr, 12. Dez. jeweils 19.30	
24.	Ornithologischer Verein: Lottomatch, Winkel	Fr, 19.30–24.00	
25.	Grosshallen-Faustballturnier im Feldli, STV Altdorf	Sa, 13.00–18.00	
25.	S&E Uri: «Lernen will gelernt sein», Mittelschule Uri	Sa, 10 od. 12.15	
25.	Kindertheater: «Lili Plume... oder das Glück sitzt im Fundbüro»	Sa, 16.00	
	Kellertheater im Vogelsang		
25.	Textiliensammlung	Sa, ab 8.00	
25.	«VaKi-Turnen», KTV Altdorf, obere Hagenturnhalle	Sa, 9.30–10.30	
	Weitere Daten: Sa, 29. Nov.; Sa, 20. Dez. jeweils 9.30–10.30		
26.	Matinée Begegnung: «Eine Zwischenmenschlichkeit von Stephan Teuwissen», Kantonsbibliothek Uri (bis 26. November)	So, 11.00–12.00	
27.	Spielabend für Jugendliche und Erwachsene, Ludothek	Mo, 19.30	
29.	«Kinder psychisch kranker Eltern», Sozial Psychiatrischer Dienst und AG SPUR, Pfarreizentrum St. Martin	Mi, 19.30	
29.	Karim Slama, ein Künstler aus der Westschweiz, theater(uri)	Mi, 20.00	
30.	«Typische Schweizer Küche für fremdsprachige Frauen – Düfte und Gerichte für Schweizer Frauen», S&I, Schulhaus Bernarda	Do, 19.00	
31.	Filmabend 1, ev.-ref. Kirche Altdorf	Fr, 19.00	
	Weitere Daten: Filmabend 2 und 3: Fr, 7. und 21. Nov. jeweils 19.00 Uhr		
31.	Jugendparlament Uri, Jugendrat Uri, Landratssaal	Fr, 8.00–17.00	

November

1.	Gottesdienst mit Chor und Instrumentalisten, St. Martin	Sa, 10.00
1.	Allerheiligen, Gedenkfeier für die Verstorbenen beider Pfarreien mit Gräberbesuch, St. Martin	Sa, 13.30
1.	HC KTV Altdorf: Handballmatch Junioren U21 Inter, Feldli Weitere Matches: Sa, 15. Nov, Frauen 2. Liga, 16.00; Herren NLB, 18.00; Junioren U21 Inter, 20.00 / Sa, 13. Dez, Herren NLB, 20.00 / Sa, 20. Dez., Junioren U21 Inter, 16.00	Sa, 18.00
2.	«Le concert spirituel», Königsvesper zu Allerheiligen Uricanta, Kirche St. Martin	So, 17.00
2.	Gottesdienst zum Reformationssonntag, ev.-ref. Kirche Altdorf	So, 9.30
3.	«Cabaret Divertimento», theater(uri)	Mo, 20.00
3.	Grünabfuhr	Mo, ab 7.00
3.	«Jedes Kind hat Stärken», S&E Uri, Aula St. Karl	Mo, 19.30–21.30
3.–7.	Schulbesuchswoche in den Gemeindeschulen	Montag bis Freitag
4.	«Trafo-Piano», mit der Musikschule Uri, theater(uri)	Di, 20.00
5.	Gschichtä- und Märlichischtä mit Jules Kantonsbibliothek Uri	Mi, 14.15–14.45
7.	«Noche Latina», Latino-Club Uri, Restaurant Lehnhof	Fr, ab 21.00
7./8.	Edelmals: «2 pro Müll», theater(uri)	Fr/Sa, 20.00
8.	Papiersammlung	Sa, ab 7.30
9.	Räbäliächtli-Umzug, St. Martin	So, ab 17.30
10.	Kartonsammlung	Mo, ab 7.30
10.	Suppenausschank im Winkel (bis 19. Dezember)	11.00–12.30
11.	«Vocklore – der Reiz der Schweiz», Erich Vock, theater(uri)	Di, 20.00
12.	GV Verein Spielgruppe Altdorf, Seedorferstrasse 1	Mi, 20.00
13.	Martinimarkt	Donnerstag
14.	Konzert: «Overdrive AMP Explosion», Kellertheater	Fr, 21.30
15.	Gottesdienst mit Chor und Orchester, Kirche St. Martin	Sa, 18.00
15.	Schwimmklub Uri: Göttischwimmen, Schwimmbad Altdorf	17.00–20.00
15.	Theater: «Knapsu! – Theater am Tisch», Kellertheater	Sa, 20.15
15./16.	Chilbi	Sa/So
16.	Gottesdienst mit Kirchenkaffee, ev.-ref. Kirche Altdorf	So, 9.30
16.	Jubiläumskonzert 200 Jahre Cäcilienverein, Kirche St. Martin	So, 16.00
17.	Grünabfuhr	Mo, ab 7.00
19.	«Dornröschen», Roland Münzel, Tellspielhaus	Mi, 15.00–16.45
20.	Budgetversammlung Gemeinde Altdorf, Tellspielhaus	Do, 19.00
22.	Märchentourneetheater «Fidibus», theater(uri)	Sa, 20.00
22.	Orgelnacht, Freunde der Kirchenmusik, Kirche St. Martin	Sa, 20.00–24.00
22./23.	4. Urner Alpkäsemarkt, IG Urner Alpkäsemarkt Mehrzweckhalle Winkel	Sa, 9.00–18.00 So, 10.00–17.00
23.	Gottesdienst mit Trompete und Orgel, Kirche St. Martin	So, 10.00
26.	Adventstreffen, ev.-ref. Frauenverein, ev.-ref. Kirchgemeindehaus	Mi, 19.00
26.	Perlen der Kinder- und Jugendliteratur, Kantonsbibliothek Uri Aula Schulhaus St. Karl	Mi, 20.00
28.	Segnungsgottesdienst, ev.-ref. Kirche Altdorf	Fr, 19.00
28.	Nothelferkurs Teil 1, Samariterverein Altdorf, Winkel	Fr, 19.45–22.00
29.	Nothelferkurs Teil 2, Samariterverein Altdorf, Winkel	Sa, 8.00–17.30
29.	«Eltern – Kinder – Kirche», ev.-ref. Kirchgemeindehaus	Sa, 14.00
29.	Krippenausstellung im Historischen Museum Uri (jeweils Mi–So, Ausstellung läuft bis am 11. Jan)	Mi–So, 13.30–17.00
29.	Samichlauseinzug, Nächstenliebe Altdorf, Start: Tellsgasse	17.30
29./30.	Missionsbazar, Pfarreizentrum St. Martin	Sa/So, 9.00–18.00
29./30.	RMV Altdorf, Wilhelm-Tell-Cup, Winkel	Sa/So, ab 10.30/ab 8.30
30.	Volksabstimmung	
30.	Kindertheater Margrit Gysin: «Die Findelmaus», Kellertheater	So, 16.00

3.	«Familienregeln aushandeln und umsetzen» Schule und Elternhaus Uri, Aula Schulhaus St. Karl	Mi, 20.00–21.30
3.	«Fit für alle», KTV Altdorf, Feldli Weitere Daten: Mi, 10./17. Dez.	Mi, 19.30–20.30
4.	«Musique Simili», Kellertheater im Vogelsang	Do, 20.15
5.–7.	Radball-Grümpelturnier, RMV Altdorf, Winkel	
5.	RMV-Radlerparty «Oldie Night», Winkel	Fr, 21.00
6.	RMV-Radlerparty «Hits and Evergreens», Winkel	Sa, 21.00
6.–8.	Schüler-Hallenturnier, FC Altdorf, Feldli	
6.	«Noche Cubana», Latino-Club Uri, Hotel Goldener Schlüssel	Sa, ab 20.30
9.	Spielabend für Jugendliche und Erwachsene, Ludothek	19.30
11.	Weihnachtsmarkt	Donnerstag
12.	Christkindlimarkt	Freitag
12.	Abendeinkauf, Altdorfer Geschäfte	Freitag
12.	Theater: «Ex Hübenwiedrüben», Bichsel/Gargiulo Kellertheater im Vogelsang	Fr, 20.15
13.	Kindertheater: «Der gestiefelte Kater», Kellertheater	Sa, 16.00
14.	Sonntagsverkauf, Altdorfer Geschäfte	Sonntag
17.	Gschichtä- und Märlichischtä mit Carmen Kantonsbibliothek Uri	Mi, 14.15–14.45
19.	Kolping-Gedenkfeier, St.-Anna-Kapelle	Fr, 19.30
19.	Weimarer Weihnachtsspiel: «Knuth + Tucek», Kellertheater	Fr, 20.15
19.	Abendeinkauf, Altdorfer Geschäfte	Freitag
20.	Gottesdienst mit Panflöte und Orgel, Kirche St. Martin	Sa, 18.00
20.	Weihnachtsdisco, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 21.00
21.	Adventskonzert, Männerchor Altdorf, Kirche St. Martin	So, 16.30
21.	Familienweihnacht mit Krippenspiel, ev.-ref. Kirche Altdorf	So, 17.00
21.	Sonntagsverkauf, Altdorfer Geschäfte	Sonntag
23.	Abendeinkauf, Altdorfer Geschäfte	Dienstag
24.	Schwimmbad Altdorf: täglich durchgehend offen bis 6. Januar 2009	
24./25.	Weihnachts-Gottesdienste, Heiligabendfeiern und Mitternachtsmessen Zeiten & Details siehe www.altdorf.ch > Veranstaltungskalender	

9. Altdorfer Dezembertage

(Sa, 22. Nov) **Jubiläums-Spielnacht der Ludothek Altdorf**
 (So, 23. Nov) **Martin Stadler liest aus seinem neuen Roman «Verhängnisse»**
 (Di, 25. Nov) **El bano del Papa** • (Di, 25. Nov) **Notglück mit Annette Windlin**
 (Mi, 26. Nov) **Perlen der Kinder- und Jugendliteratur**
 (Mi, 26. Nov) **La reina del Condon** • (Do, 27. Nov) **Konzert: Jugendmusik Altdorf & FEMU Altdorf** • (Sa, 29. Nov) **Zauberlaterne: Filmklub für Kinder**
 (Sa, 29. Nov) **Altdorfer Samichlaus-Theater 2008** • (So, 30. Nov)
Kindertheater: Die Findelmaus mit Margrit Gysin
 (So, 30. Nov) **Obsi Nitsi mit Hanspeter Müller-Drossaart** • (Di, 2. Dez) **Livia 13**
 (Mi, 3. Dez) **La vida es silbar** • (Do, 4. Dez) **Pausen...los!**
 (Do, 4. Dez) **Musique simili** • (Di, 9. Dez) **The band's visit** • (Di, 9. Dez) **INDIEN**
 (Mi, 10. Dez) **Suite Habana** • (Fr, 12. Dez) **«EX hübenwiedrüben»**
 (Sa, 13. Dez) **Kindertheater: Der gestiefelte Kater** • (Sa/So, 13./14. Dez)
triEVENT-CONCERT • (Di, 16. Dez) **Gerhard Polt und die Biermöslblosen**
 (Mi, 17. Dez) **Gschichtä- und Märlichischtä mit Carmen** • (Mi, 17. Dez)
Havanna – Die neue Kunst Ruinen zu bauen • (Fr, 19. Dez) **Weimarer**
Weihnachtsspiel • (Sa, 20. Dez) **Weihnachtsdisco**

Weitere Infos unter www.dezembertage.ch
 Programmänderungen vorbehalten



Wichtige Telefonnummern

Gemeindeverwaltung
041 874 12 12



Schalterzeiten

Montag bis Freitag: 8.30–11.45 Uhr / 13.30–17 Uhr
Donnerstag bis 18 Uhr (vor Feiertagen bis 17 Uhr)



Telefonzeiten

Montag bis Freitag: 8–12 Uhr / 13.30–17 Uhr
Donnerstag bis 18 Uhr (vor Feiertagen bis 17 Uhr)



Kantonale Verwaltung

041 875 22 44

Spitex

041 871 04 04



Hausärztlicher Pikettdienst

041 870 03 03

Sozialberatungszentrum Uri

041 874 11 80



Jugendberatung & Suchtberatung

041 874 11 80

Rufbus

079 762 62 62



Opferhilfe

0848 82 12 82

Sanitätsnotruf

144



Kantonspolizei

041 875 22 11



Dargebotene Hand

143

Help-O-Phon

157 00 57



Frauenpraxis Uri

041 870 00 65

Kinderheim Uri

041 874 13 00



Ehe- und Familienberatung Uri

041 870 50 42

Schwangerschaftsberatung

041 880 09 55



Zivilstandsamt Uri

041 875 22 80



Fachstelle Kinderschutz

041 875 20 40



Eine Erfolgsgeschichte geht weiter

Bereits 1797 beschreibt Goethe die Altdorfer Natursteinmauern: «...und alle Gärten sind mit Mauern umgeben.» Den rund 16 Kilometer langen Mauern drohte der Zerfall, bis die Gemeinde in den Jahren 2000 bis 2004 die Sanierung der ersten acht Kilometer erwirkte. Das schweizweit einzigartige Projekt hat massgeblich dazu beigetragen, dass Altdorf 2007 den Wakker-Preis erhielt. Doch damit war die Arbeit nicht fertig: Ende 2007 konnte die Finanzierung der zweiten Sanierungsetappe – ALMAUSA II – gesichert werden. Saniert werden seit dem Frühjahr hauptsächlich Naturstein- und Terrassenmauern in Privatgärten und landwirtschaftlich genutzten Flächen. «Viele dieser Mauern werden die Besitzer – also die Landwirte – selber instandstellen», sagt Peter Cathry, Bereichsleiter Bau, Verkehr und Umweltschutz der Gemeinde Altdorf. Finanziert wird ALMAUSA II vom Bundesamt für Umwelt, dem Fonds Landschaft Schweiz, dem Kanton Uri, von der Korporation Uri und von der Gemeinde. Die Mauer-Eigentümer tragen zirka 15 Prozent der Sanierungskosten, maximal jedoch 5000 Franken. Insgesamt wird das Sanierungsprojekt 916'000 Franken kosten und bis 2011 abgeschlossen sein. Die Gemeinde Altdorf setzt sich somit weiterhin für eine nachhaltige Pflege des Ortsbilds ein, so Cathry.

9

Hier lohnt es sich, genau hinzuschauen!

Die Altdorfer Natursteinmauern bieten Lebensraum für über 120 Pflanzenarten. Auch die selten gewordenen Mauereidechsen haben hier ein Zuhause gefunden. Bestaunen kann man einen Teil des Mauernetzes auf dem Spaziergang «naturstein mauern». Der Führer dazu kann bei der Gemeinde oder bei Tourist Info Uri bezogen werden.

Wenn es um jede Ecke pfeift und trommelt



Musikfreunde dürfen sich am 27. September doppelt freuen: Dann geben sich Drehorgelspieler und Tambouren ein Stelldichein. Dass beide am selben Tag spielen, ist ein erfreulicher Zufall: «Geplant haben wir das nicht. Uns freut es aber sehr, die Freude an der Musik zu teilen», sagt Franzsepp Jäggi, der als Vertreter der «Freunde mechanischer Musik» das Drehorgelfestival organisiert.

10

Das Drehorgelfestival

Über Jahrhunderte prägten Drehorgeln die Strassenbilder in Europa. Heute spielen den «Leierkasten» nur noch wenige, dafür aber mit viel Herzblut. Der Mechanismus des Instruments ist ausgeklügelt: Über eine Handkurbel wird einerseits Wind erzeugt und andererseits das gelochte Papierband angetrieben, über das die Luft in die richtigen Pfeifen gelangt. Spielen lässt sich beinahe alles damit: «Von volkstümlicher Musik über Wiener Musik bis zu Jazz von Louis Armstrong haben wir fast alles im Repertoire», sagt Jäggi. Wer meint, ein Drehorgelspieler betätige einfach nur die Kurbel, der hat sich getäuscht. Durch langsames oder energisches Drehen wie auch durch das Betätigen der Registerzüge (bei grösseren Orgeln) kann der besonde-



Wer spielt wann und wo?

Die **Drehorgelspieler** zirkulieren zwischen folgenden Orten: Fremdenspital, Telldenkmal, Tellspielhaus, Unterlehn und Schützengasse. Als krönenden Abschluss begleiten sie um 16.30 Uhr die Eucharistiefeier anlässlich der Bruder-Klaus-Chilbi.

Die **Tambourenformationen** beginnen mit einem Sternmarsch um 14 Uhr Richtung Unterlehn und spielen dann von 14.30 bis etwa 15.30 Uhr.

re Charakter des Stückes interpretiert werden. «Im Einsiedler Kloster beispielsweise glaubten uns die Leute nicht, dass wir nur mit unseren kleinen Drehorgeln spielen. Sie meinten, es wäre die grosse Kirchenorgel», lacht Jäggi, «wer es nicht glaubt, der kann sich am Drehorgelfestival überzeugen lassen.»

Die Urner Tambouren

Das Trommeln ist in Uri vor allem von der Fasnacht bekannt. Seit gut drei Jahren gibt es nun auch den Tambourenverein Uri, rund 15 Personen, die gemeinsam ihr Hobby betreiben. «Das Trommeln ist etwas ganz Besonderes, die Faszination von Rhythmik, Dynamik und Technik kann schon einfahren», sagt das Vorstandsmitglied Heinz Zraggen. Am 1. Tambourentreffen vom 27. September in Altdorf wollen die Tambouren diese Faszination an das Volk weitergeben. Dafür ha-

11

ben die Tambouren Uri drei weitere Gruppierungen aus der Inner- schweiz eingeladen: Rund 60 Tambouren formieren sich um 14.30 Uhr und führen in einem einstündigen Konzert die schweize-



rische Trommelkunst vor. Für Interessierte bietet der Tambourenverein Uri auch Kurse an: «Kinder, aber auch Erwachsene können bei uns die Kunst des Trommelns lernen und sind auch im Verein herzlich willkommen», sagt Zraggen.

Lärmschutz kommt Mensch und Tier zugute

2004 hat das Bundesamt für Verkehr (BAV) das Projekt «Altdorfer Lärmsanierung» genehmigt. Heute ist klar: Die Altdorferinnen und Altdorfer mit Wohnsitz entlang der Bahnlinie konnten entlastet werden. Der Lärm konnte zum Teil um die Hälfte reduziert werden. Ein Anwohner, dessen Haus sich in unmittelbarer Nähe zum Bahngleis befindet, dazu: «Vor allem bei den Güterzügen stellen wir einen massiven Unterschied fest. Vor der Lärmsanierung konnten wir uns fast nicht mehr unterhalten, wenn ein Zug vorbeidonnerte. Zwar hören wir auch heute noch die Züge. Aber es ist kein Problem, eine Unterhaltung auch im Garten weiterzuführen.»

Für diese merkbliche Verbesserung der Lebensqualität wurden gut drei Kilometer Lärmschutzwände errichtet. «Wir sind sehr glücklich darüber, dass wir den Lärmschutz so erfolgreich reali-

12

sieren konnten», sagt Roland Dubacher, Bereichsleiter Ortsplanung in Altdorf. Erfolgreich bedeutet in diesem Zusammenhang auch, dass die Bauten optimal ins Ortsbild integriert wurden. Dabei spielte die Wahl des Materials eine wichtige Rolle: Die Schutzwände bestehen aus anthrazitfarbenem Beton. Der Sockelbereich wurde – in Anlehnung an die Altdorfer Natursteinmauern – in Steinkörbe verpackt. Das bringt mehrere Vorteile: Einerseits werden so die Betonsockel kaschiert und andererseits entsteht ein neuer Lebensraum für Kleintiere. Der Mehraufwand hierfür wurde – wie das ganze Projekt – von den SBB finanziert. «Bereits die Bahnlinie alleine ist ein starker Eingriff ins Urner Siedlungs- und Landschaftsbild. Mit dem Bau der zwei Meter hohen Lärmschutzwand bekamen die Geleise eine dritte Dimension. Deshalb suchten die SBB mit uns nach einem möglichst ästhetischen Erscheinungsbild. Mit der heutigen Lösung haben wir das Beste daraus gemacht», sagt Dubacher.



Die neuen Lärmschutzwände entlang der Fuchsackerstrasse: Der obere Teil besteht aus dunkelgrauen Anthrazit-Betonelementen, der Betonsockel unten ist mit Steinkörben eingefasst.

13

Die neuen Lärmschutzwände brachten auch eine Umgestaltung des umliegenden Bahnhofbereichs mit sich. So musste die Freiverlad-Zone, früher zwischen Bahnhof und Hubrol AG gelegen, umgesiedelt werden: «Ein Container-Verlad auf die Bahn über Lärmschutzwände hinweg, das funktioniert natürlich nicht», sagt Dubacher. Deshalb befindet sich der Freiverlad heute in der Industriezone Reussacherstrasse hinter der Bahnlinie. «Früher mussten die Lastwagen von der Sammelstelle Eielen in Attinghausen durch Wohnquartiere und zuletzt noch durch die enge Unterführung auf die Altdorfer Seite der Bahnlinie fahren. Heute befinden sich Industriezone und Freiverlad am selben Ort, was ein grosser Vorteil ist», erklärt Dubacher. Die Projektkosten von 2,1 Millionen Franken übernahmen die SBB.



Im Frühjahr 2008 wurde die Jugendkommission neu zur Kinder- und Jugendkommission Altdorf umstrukturiert. Aus einer Koordinations-Plattform für die Altdorfer Jugendvereine ist eine Anlaufstelle für alle Kinder und Jugendlichen entstanden. «Selbstverständlich sind die Jugendvereine weiterhin vertreten, die Kommission hat jedoch heute einen grösseren Aufgabenbereich», sagt Gemeinderat und Kommissionspräsident Roland Humair. Das Hauptziel der Kommission ist es, die Lebensqualität für Kinder und Jugendliche

14

stetig zu verbessern. «Wir haben im Rahmen des Projekts 'jug@altdorf' gemerkt, dass viele Wünsche noch offen sind», sagt Humair. Gewünscht wurden beispielsweise Spielplätze für ältere Kinder oder etwa die freie Benützung der Sportplätze. Solche Anliegen können nun durch die neue Kommission behandelt werden. Sie berät den Gemeinderat in Kinder- und Jugendfragen. Ihr stehen zusätzlich Christoph Schillig, Sozial-Beratungszentrum Uri, und Urs Strehler, Jugendtreffleiter Altdorf, beratend zur Seite. Doch Roland Humair möchte mehr: «Wir werden an der nächsten Gemeindeversammlung einen Kredit von 20'000 Franken beantragen. Wird dieser bewilligt, so können wir kleinere, sinnvolle Projekte unbürokratisch und schnell ermöglichen.»

Besondere Anliegen und Wünsche zum Thema Altdorfer Kinder- und Jugendpolitik können der Kinder- und Jugendkommission Altdorf mitgeteilt werden:
Kinder- und Jugendkommission Altdorf, Tellsgasse 25, 6460 Altdorf,
Telefon 041 874 12 23 oder per E-Mail an jug@altdorf.ch.



Ein Urner kehrt zurück



René Gasser ist der neue Baukontrolleur der Gemeinde. Er begleitet Bauprojekte von ihrer Eingabe bis zur Endabnahme und überprüft, ob sie der Bau- und Zonenordnung entsprechen. Der gebürtige St. Galler mit Heimatort Isenthal ist vielseitig

beschäftigt: «Im Moment begleite ich knapp 100 Projekte», sagt Gasser. Das scheint viel, aber «es handelt sich dabei nicht nur um Neu-, sondern auch um Um-, An- und Aufbauten.»

Der gelernte Schreiner und Arbeitsvorbereiter hat bis 1991 in St. Gallen gelebt und gearbeitet. 1991 zog es ihn zurück in den Kanton Uri, erst nach Altdorf und dann 1996 ins Isenthal. Seit dem 1. März arbeitet er nun beim Altdorfer Bauamt: «Es ist eine Ehre, im Bauwesen eines Wakker-Dorfes zu arbeiten. Ausserdem habe ich im geschichtsträchtigen Fremden- spital einen schönen Arbeitsplatz und ein sehr gutes Team», freut sich Gasser. Und: «Meine Arbeit ist sehr abwechslungsreich, da Altdorf verschiedene Siedlungsformen wie beispielsweise die Kernzone mit ihrer Baukultur, die Wohnquartiere, die Besiedlung auf den Eggbergen mit ihren Schutzzonen, aber auch die Industrie- und Gewerbe- zonen vereint.»

René Gassers Hauptgeschäft ist die Baukontrolle, daneben ist er zuständig für die Umsetzung der Brandschutzvorschriften, er ist Sicherheitsdelegierter des Bundesamts für Unfallverhütung, verantwortlich für das Parkbussenwesen, die Hausnummierungen und für das Sekretariat der Umweltschutzkommission.

12. Februar 1936



Sofern die alte Kartothek des Kontrollbüros im Gemeindebetrieb nicht mehr zu gebrauchen ist, worüber der Gemeindeschreiber sich Gewissheit zu verschaffen hat, wird beschlossen, die fraglichen Kartothek-kästchen mit den dazugehörigen Leitkarten dem Polizeikommando zum Preise von Fr. 50.– zum Ankauf zu offerieren.

10. Juli 1936

Der Präsident gibt Kenntnis, dass die Ruhebänke im Walde nun erstellt seien, was der Einwohnerschaft durch die Presse bekannt zu geben ist, mit dem Ersuchen um schonende Behandlung derselben.

23. November 1937



Sodann wird davon Notiz genommen, dass im Turnhalleboden Rillen festzustellen waren, die von Bergschuhen und Skistöcken herrühren können. Es wird daher beschlossen, an die beiden Skiclubs zu gelangen und sie zu veranlassen, während ihrer Skikurse zur Turnhalle mehr Sorge zu tragen. Es wird verlangt, dass die Spitzen der Skistöcke in der Turnhalle mit Kork besichert sind & die Turnhalle mit Bergschuhen nicht betreten wird. Der Turnhalle-abwart wird mit der Kontrolle beauftragt.

Batterien nicht in den Kehrriech !

Wohin ?



Sammelstelle

Schonen Sie
die Umwelt



Warum ?

Sie können umwelt-
gefährdende Stoffe
wie Quecksilber,
Cadmium, Blei und
Nickel enthalten !

Umweltschutzkommission